

Dringlichkeitsantrag

der Abgeordneten **Georg Schmid, Alexander König, Dr. Otto Hünnerkopf, Gerhard Eck, Albert Füracker** und **Fraktion (CSU)**,

Thomas Hacker, Tobias Thalhammer, Thomas Dechant und **Fraktion (FDP)**

Freilandforschung mit MON 810 bald beenden, über den Anbau selbst entscheiden!

Der Landtag wolle beschließen:

Nach gegenwärtiger Rechtslage dürfen weder der Bund noch der Freistaat Bayern den Anbau von gentechnisch veränderten Organismen, die den Anforderungen der EU-Freisetzungsrichtlinie entsprechen, verbieten. Gleichwohl empfiehlt der Landtag den Landwirten aus Haftungsgründen und aus Rücksicht auf die Einstellung eines Großteils der Bevölkerung, auf den Anbau von MON 810 zu verzichten.

Die Staatsregierung wird daher aufgefordert,

- sich weiterhin bei der Europäischen Union dafür einzusetzen, dass die Entscheidung über den Anbau gentechnisch veränderter Pflanzen in Deutschland von den Ländern selbst getroffen werden kann,
- über die Bundesregierung nach wie vor darauf hinzuwirken, dass auf EU-Ebene keine weiteren Genehmigungen für das Inverkehrbringen erteilt werden, solange das Zulassungsverfahren nicht transparenter gestaltet und auf eine klare wissenschaftliche Basis gestellt wird,
- wie in Sachsen und Brandenburg Vollzugshinweise zum Anbau von Mais MON 810 im Bereich von Natura 2000-Gebieten herauszugeben, in denen eine FFH-Verträglichkeitsprüfung innerhalb von 1000 m gefordert wird, wenn der Schutzzweck betroffen ist,
- die Freilandversuche mit MON 810 auf staatlichen Flächen mit Ablauf der 10-jährigen Versuchsreihe Ende 2009 zu beenden und die Versuchsergebnisse sorgfältig auszuwerten,
- auf das Bundeslandwirtschaftsministerium einzuwirken, dass auch auf privaten Flächen in Bayern keine Wertprüfungen mehr stattfinden,
- im Rahmen der Sicherheitsforschung für in der EU nicht zugelassene gentechnisch veränderte Organismen in Lebens- und Futtermitteln Nachweismethoden zu entwickeln.